

Grundlegende Informationen zum Brevet München – Madonna del Ghisallo – München

Generelles

Jeder Teilnehmer muss sich selbst versorgen, unterwegs gibt es keinerlei organisierte Verpflegungs- und/oder Schlafstätten. Alles was man unterwegs benötigt, muss man entweder dabei haben oder während des Brevets organisieren. Begleitfahrzeuge sind absolut verboten und führen zur Disqualifikation.

Startort

Der Start Roeckl-Platz liegt zentral in München.

Für Teilnehmer die mit dem Auto anreisen gibt es dort keinerlei Parkplätze.

Vom Hauptbahnhof München ist der Startort schnell erreichbar. Im Downloadbereich findet Ihr einen gps-Track für die Fahrt zum Start.

Registrierung Digitale Brevetkarte

Jeder Teilnehmer muss sich bei der Digitalen Brevetkarte anmelden.

Wie man sich anmeldet lest bitte in der Information „Gebrauchsanleitung Digitale Brevetkarte“.

Digitale Brevet Karte

Seit Corona nutzen wir in Deutschland neben der klassischen Stempelkarte hauptsächlich die „Digitale Brevetkarte“. Diese ist eine webbasierte Anwendung.

Zur Nutzung braucht man ein Smartphone.

Die Kontrollen werden dadurch dokumentiert, dass der Standort des Smartphones mit den GPS-Daten der Kontrollstellen abgeglichen werden. Gleichzeitig wird an jeder Kontrollstelle ein Foto hochgeladen. Aus den Exif Daten des Fotos wird dann die Zeit ausgelesen.

Nutzt nach Möglichkeit die digitale Brevetkarte und lest die Anleitung im Downloadbereich.

Leider ist die Menüführung der Digitalen Brevetkarte nur auf Deutsch. Wir haben dazu im Downloadbereich eine Englische Übersetzung eingestellt.

Klassische Brevet Karte

Für die Kontrollen nutzen wir Stempel, Quittungen oder Fotos.

In den meisten Kontrollorten findet man Geschäfte oder Tankstellen, die beim Kauf von Kleinigkeiten die Karte abstempeln oder Quittungen ausdrucken.

Sollte es keinen Stempel oder Quittung geben (nachts!), dann muss ein Kontrollfoto erstellt werden und in die digitale Brevetkarte hochgeladen werden. Lest dazu bitte die Anleitung im Downloadbereich.

Roaming

Die Schweiz gehört nicht zur EU, daher fallen für die mobilen Daten Extrakosten an. Die meisten Provider bieten dazu spezielle Sondertarife an.

Geld

In Deutschland und Österreich zahlt man mit EURO. Kreditkarten werden fast überall akzeptiert.

Schwieriger wird es für die Kreditkarte „Diners Club“ die selten angenommen wird.

In der Schweiz mit Schweizer Franken. Meistens kann man dort auch mit EURO zahlen, erhält das Wechselgeld dann in Franken zurück und der Umtauschkurs ist meistens schlecht. Kreditkarten werden fast überall akzeptiert.

Übernachtung vor und nach dem Brevet

Der Campingplatz Thalkirchen liegt ganz in der Nähe vom Start (ca. 2 km). In München selbst gibt es eine Reihe von günstigen Hostels in bahnhofnähe.

Bitte beachtet: Eine Gepäckaufbewahrung während der Veranstaltung bieten wir nicht an.

Es gibt auch keine Duschen nach dem Brevet.

Einteilung des Brevets

Bis zur Fähre am Comer See ist die Strecke ohne schwierige Anstiege, auf 415 km gibt es 3.900 Höhenmeter.

Von Bellinzona nach Glarus summieren sich die Anstiege über Sankt Gotthard und Klausenpass mit fast 4.000 Höhenmeter auf 190 km.

Auch der Abschnitt von Glarus über die Schwägalp nach Lindau ist nicht ohne. Hier sind 2.000 Höhenmeter mit teilweise knackigen Anstiegen von bis zu 20% auf 135 km zu überwinden.

Ab Lindau geht es dann wieder ruhiger zu.

Damit man das Brevet in der Zeit schafft, sollte man zusehen am Morgen des zweiten Tages nur mit, wenn nötig mit kurzer Schlafpause am Comer See zu sein. Die Fähren fahren am Sonntag ab 6:50 Uhr und dann ungefähr jede halbe Stunde.

Ein gutes Hotel für die zweite Nacht ist das Liberty Stay Inn in Bellinzona mit 24h Self Checkin.

Aber auch auf der Strecke zwischen Bellinzola und Airolo findet man viele Unterkünfte am Wegesrand (z.B. Biasca, Faido, Airolo).

So kann man und das ist zu empfehlen Sankt Gotthard und Klausenpass bei Tageslicht fahren.

Verpflegung unterwegs

Tagsüber ist Verpflegung kein Problem.

Schwierig ist es in der Nacht, wo es in Österreich und der Schweiz keinerlei Möglichkeiten gibt.

Letzte Möglichkeit sich vor der ersten Nacht zu verpflegen ist Landeck. Hier gibt es einige Restaurants (z.B. Restaurant/Hotel Greif).

Vor der zweiten Nacht gibt es Möglichkeiten in Glarus, Gommiswalde oder Ebnat-Kappel.

Schlafen unterwegs

Mehr als eine Hotelübernachtung wird nicht möglich sein.

Ideal ist für die Hotelübernachtung der Großraum Locarno/Bellinzona/Airolo.

Mit Schlafsack und Isomatte gibt es am Wegesrand zahlreiche Wartehäuser, die regen- und windgeschützt Unterkunft bieten.

Straßencharakter

Wir fahren zum überwiegenden Teil der Route auf Fahrradwegen, ohne nennenswerten Autoverkehr.

Ab der Kontrolle Madonna del Ghisallo bis Vernania am Lago Maggiore sieht das leider anders aus.

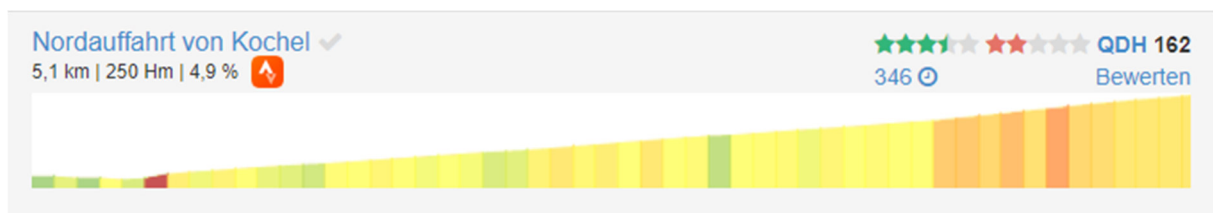
Der Autoverkehr ist teilweise heftig, die Straßen gerade am Straßenrand in schlechtem Zustand.

Die italienischen Autofahrer halten auch oft nur geringen Abstand zu Fahrradfahrern.

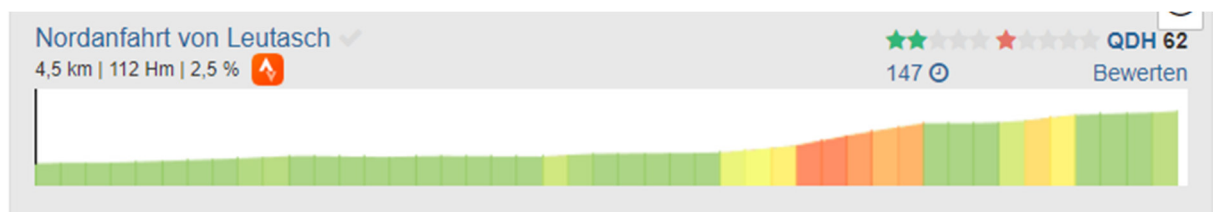
Leider haben wir trotz intensiver Recherche keine bessere Route gefunden. Die vielen italienischen Radfahrer auf der Strecke lassen sich auch nicht beirren.

Die Anstiege (alle Höhenprofile aus www.quaeldich.de)

Km 75 - Kesselberg (Kochel – Walchensee): 6 km mit 6-8%

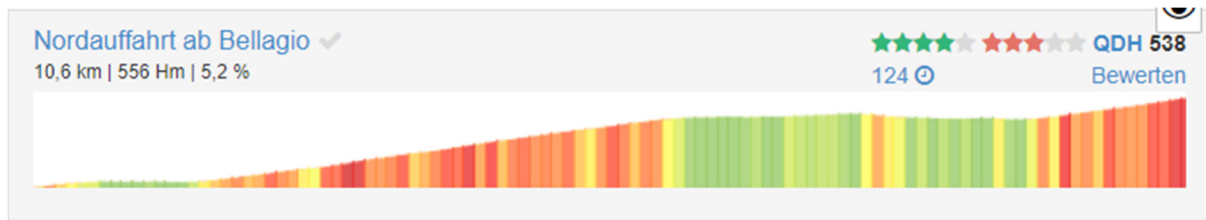


Km 125 - Buchener Sattel: 4 km mit 8%

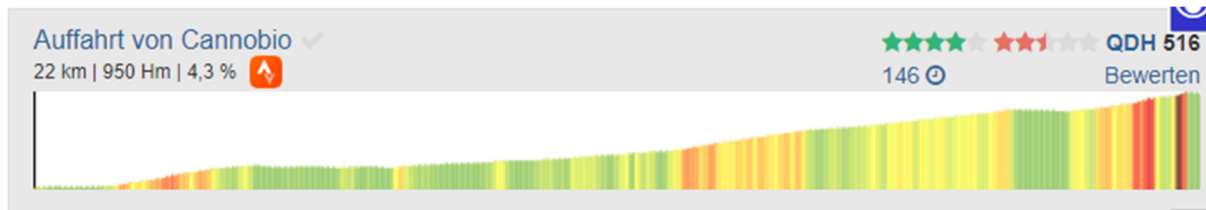


Km 185 - Maloja: zieht sich ewig, aber merkt man kaum.

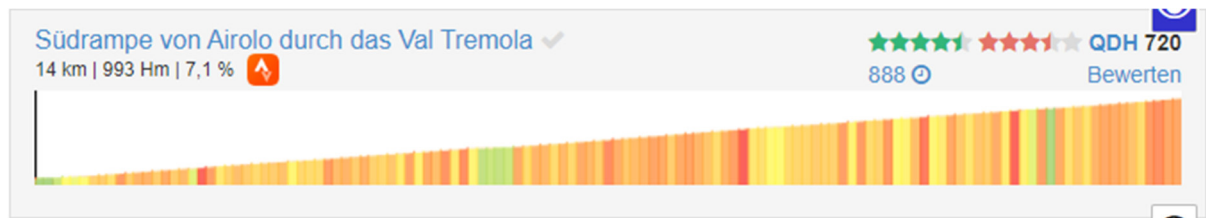
Km 406 – Madonna del Ghisallo: 11 km mit oft 14%



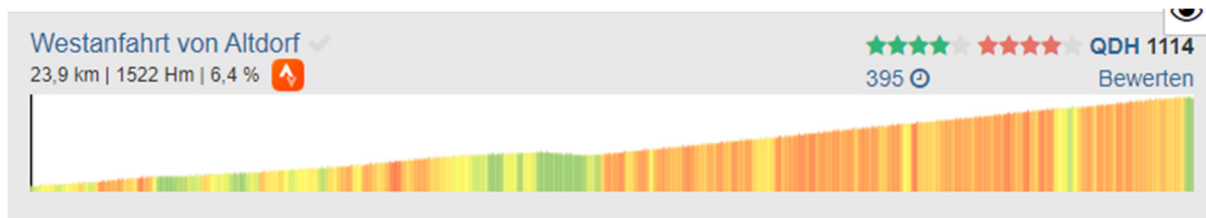
Km 560 - Passo dello Scopello: 22 km mit längeren Abschnitten mit bis zu 10%



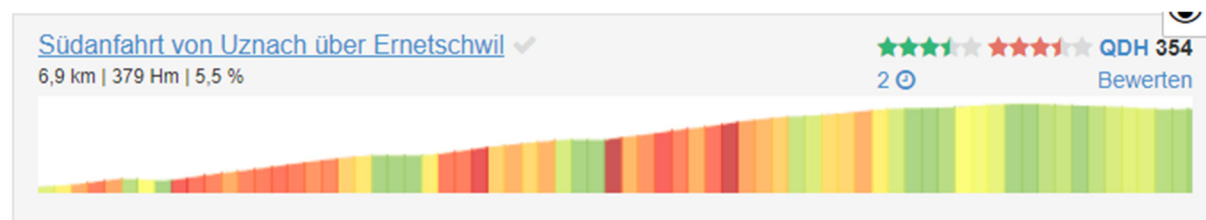
Km 693 - Sankt Gotthard: 14 km, nie über 8%, dafür aber die letzten 8 km mit gutem Kopfsteinpflaster



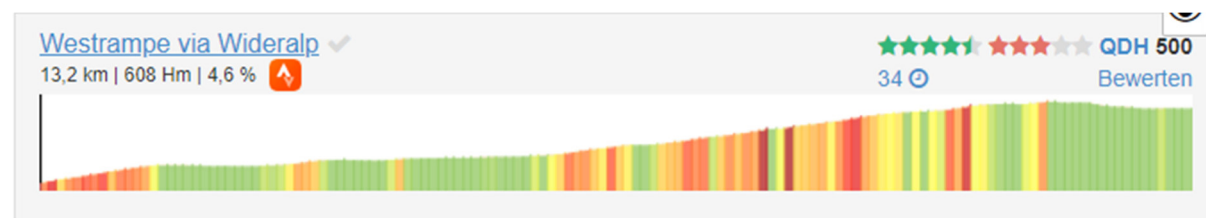
Km 750 - Klausenpass: 24 km, nie über 10%, meistens bei 8%



Km 841 - Rickenpass (hinter Gommiswald): der knackigste Anstieg mit 2km zwischen 16 und 20%.



Km 863 - Schwägalp: 14km, anfangs mit 10%, dann ruhiger, später wieder öfters um 10%



Bei Abbruch

Von fast überall kommt man mit dem Zug gut nach München zurück.

In der Schweiz ist das Zugnetz optimal, in den vielen Regionalbahnen findet man (fast) immer einen Stellplatz für das Fahrrad. Für Fernzüge entfernt man Vorder- und Hinterrad, wickelt alles in Frischhaltefolie ein und nimmt das Fahrrad so als Handgepäck mit.

Gute Fernverbindungen gibt es ab Bellinzona (Über Zürich nach München).

Ab Lindau gibt es eine Regionalbahn nach München, entweder direkt oder mit einem Umstieg.